

# Auer Tageblatt

Preis 10 Pf. monatlich  
Anzeiger für das Erzgebirge  
mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.  
Ersch. 10 Uhr. Sonntags abends 7 Uhr. — Telegramm-Adresse: Auer Erzgebirge. Fernsprecher 53.

Die Redaktion der Auer...  
Ersch. 10 Uhr. Sonntags abends 7 Uhr.

Nr. 88.

Mittwoch, den 18. April 1917.

12. Jahrgang.

# Die Entscheidungskämpfe im Westen.

Der gefühlteste Durchbruchversuch der Franzosen am ersten Tage der Schlacht an der Aisne. — Die wirtschaftlichen Nöte in England: erste Besorgnisse über die Rohstoffzufuhr. — Die Wehrpflichtfrage in Amerika. — Die Friedensbestrebungen in Rußland. — Vertreibung geistlicher Behörden durch die Engländer.

12 Milliarden 770 Millionen Mark auf die sechste Kriegsanleihe gezeichnet!

## Die Schlacht an der Aisne.

Ein erdenter französischer Befehl. — Schwerste feindliche Opfer, eingeschränkte deutsche Verluste.

In ihrem geführten Bericht spricht die deutsche Oberste Heeresleitung das bedeutsame Wort von einer der größten Schlachten dieses Krieges, und damit der Weltgeschichte. Der eine schwindelnde Höhe erreichende Einsatz von Artillerie- und Minengeschossen, der darauffolgende verschwendungsvolle Einsatz menschlicher Kräfte zum Sturmangriff auf linken des Feindes müssen alles bisher Dagewesene weit übertragen, wenn unser Erster Generalquartiermeister ein solches Wort anwendet. Die Feuertätigkeit dieser Schlacht währte bereits zehn Tage, und der französische Oberbefehlshaber glaubte erwarten zu dürfen, daß nach einer solchen Steigerung in der artilleristischen Vorbereitung der Kampf eine Gestalt annehmen würde, die das heißersehnte Ziel, die Durchbrechung der deutschen Westfront, näher rücken möchte. Hand in Hand mit diesen Ringen der ansehnlichen auf beiden Seiten sehr mächtigen Artillerien glug eine starke Kampf- und Auffklärungstätigkeit der Flieger, wozu der Feind seine besten und neuesten Typen ins Feld führte. Dennoch behielten auch hier unsere Fliegereinheiten die Oberhand und wir dürfen es ihnen mit Danken, wenn der geplante Durchbruchversuch die deutsche Kräfte zur Abwehr erzog, was auch schon die zweifellosern in großer Stärke dort verammelte eigene Artillerie ein Beweis ist. Ueber den bisherigen Verlauf der Schlacht berichtet W. L. B. folgenden amtlichen Bericht:

Während die deutschen Stellungen an der Aisne und in der Champagne vom 6. April an unter schwerstem Trommelfeuer lagen, drangen an den verschiedensten Stellen deutsche Stoßtrupps in die französischen Gräben vor und brachten Gefangene ein. Bei einer dieser gelungenen Unternehmungen fiel auch ein französischer Befehl in unsere Hände, der in klarer Weise uns die Ziele zeigt, welche die französische oberste Heeresleitung mit dem am 16. endlich erfolgten Angriff in der Gegend nördlich Reims erreichen wollte. Unsere Linie läuft dort bei Berry-au-Bar, die Aisne überschreitend, im allgemeinen längs des Aisne-Marne-Kanals bis in die Gegend südlich von Courcy, und zwar zunächst nördlich, dann südlich des Kanals. Der gesunde Befehl sagt, daß das französische 32. Korps auf beiden Seiten der Aisne vorgehend, am ersten Tage nach Durchbruch der deutschen Linie vorstoßen sollte bis in die Linie Aumenancourt—Brienne—Evergnécourt—Proviseux—Prouvais. Südlich des 32. Korps hatte die 97. Division den Auftrag, zunächst ebenfalls nach Durchbruch der deutschen Stellungen bis an die Sulpes, zwischen Drainville und Merlet, vorzudringen, dann nach Osten einzuschwenken und schließlich von Aumenancourt Anschlag an den rechten Flügel des 32. Korps zu gewinnen. Im Anschlag an die 37. Division sollte die 14. Division das Fort Brimont und die östlich anschließenden Stellungen nehmen. In dem in unsere Hände gefallenen Befehl folgen dann noch Einzelanordnungen für die Truppen der betreffenden Divisionen. Die Absicht der Franzosen war also, auf diesem Teil des weiten Gefechtsfeldes der Aisne—Champagne eine großartige, nach Osten gerichtete Umschwungsbewegung gegen den Teil der deutschen Stellung bei Brimont auszuführen. Aussagen von Gefangenen, die weiter nördlich gemacht wurden, beweisen, daß auch dort ähnlich weite Angriffsziele gegeben waren. Wie sieht es nun in Wirklichkeit heute, am Tage nach Beginn des französischen Angriffes, aus? Wohl ist unsere erste deutsche Linie durch das während 10 Tage herrschende ununterbrochene französische Feuer aller Kaliber nur noch eine Trichterstellung, wohl sind an einzelnen Stellen die Franzosen in diese frühere erste Linie eingedrungen, was aber umso weniger Wunder nehmen kann, als die deutschen Truppenführer dort in richtiger Erkenntnis der Lage und, um das wertvolle Menschenmaterial nach Möglichkeit zu schonen, die früher erste Linie, wenn überhaupt, so nur ganz dann besetzt hatten. An vielen Stellen ist es im Laufe des Nachmittags des 16. bereits gelungen, den eingedrungenen Gegner durch glänzende Gegenangriffe wieder hinauszuerwerfen. Abgesehen von den für die Gesamtlage bedeutungslosen Eindringungen an der früheren ersten und zweiten Linie, befindet sich die deutsche Stellung in der angegebenen Gegend jetzt

## Abendbericht über die Kriegslage

Nach dem verlustreichen Scheitern ihres Durchbruchversuches haben die Franzosen an der Aisne den großen Angriff nicht erneuert. In der Champagne den Tag über beiderseits von Aubertive erbittert gekämpft. An den übrigen Fronten nichts Wesentliches. (W. L. B.)

## Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 18. April.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Frank. des Generalkommandos Kronprinz von Bayern.

Auf dem Kampffeld von Arras hat an einzelnen Schnittstellen die Artillerietätigkeit wieder lebhaft eingesetzt. Im Vorfeld unserer Linien beiderseits der Somme spielten sich Gefechte unserer Vorposten mit Vortrupps des Gegners ab. Das Feuer nahm bei St. Quentin, dessen Artillerie mehrere Treffer erhielt, zeitweilig zu.

**Front des deutschen Kronprinzen.**  
Auf dem Schlachtfeld an der Aisne ruhte gestern vormittag der Kampf. Der Franzose führte seinen Durchbruchversuch nach dem Misserfolg des Vortages unter Wirkung der erlittenen Verluste mit den abgelämpften Divisionen nicht fort.

Erst in den Abendstunden setzten Teilangriffe des Gegners ein. Auf dem Beaulen-Rücken an den Höhen von Craonne und nordwestlich des Waldes von La Wille-aux-Bois brachen seine Sturmwellen im Feuer zusammen, oder wurden im Nahkampf zurückgeworfen. Auch bei Le Sudat und Courcy am Aisne-Marnkanal sind feindliche Angriffe abgewiesen worden.

Die am frühen Morgen einsehenden Angriffe der Franzosen in der Champagne brachen nach starker, seit Tagen bereits gesteigerter Feuerwirkung in etwa 20 Kilometer Breite vor. Der auch dort vom Feinde erstrebte Durchbruch wurde in unseren Ringstellungen aufgefangen. Im Gegenangriff wurde den dort kämpfenden farbigen Divisionen die bereits erreichte Waldsüdpitze Dronovillers und Aubertive wieder entrissen und ihnen an 500 Gefangene und eine Anzahl von Maschinengewehre abgenommen.

Bei den Kämpfen am 16. April sind von den vielfach vom Gegner verwendeten Panzerkraftwagen 28 durch unser Feuer zerstört worden. Am gleichen Tage wurden im Luftkampf und durch Abwehrkanonen 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. An mehreren Stellen griffen die Flieger durch Bombenabwurf und Maschinengewehrfeuer in die Infanteriekämpfe ein.

Die Gefangenenzahl hat sich auf über 3000 erhöht.

**Heeresgruppe des Generalkommandos Herzog Albrecht von Württemberg**  
Auf dem linken Moselufer und südwestlich von Wälthelm vorübergehend rege Feuerwirkung.

Nördlich von Münzberg in den Vogesen holten Stoßtrupps 10 Gefangene aus den französischen Gräben.

**Ostliches Kriegsschauplatz**  
Die Lage ist unverändert.

**Magedonische Front.**  
Westlich von Monastir warf ein kraftvoller Angriff unserer Truppen die Franzosen aus den Stellungen auf der Croeno-Steno, die in einem Kilometer Breite bei dem Märzangriff in Feindeshand geblieben war. Gegenstände wurden abgeschlagen, über 200 Gefangene mit mehreren Maschinengewehren und Minenwerfern einbezogen.

**Der erste Generalquartiermeister (W. L. B.)**  
Ludendorff.

in unserer Hand. Von den weitgesteckten Zielen, welche die französische oberste Heeresleitung ihren Korps und Divisionen für den ersten Angriffstag des Kampfes an der Aisne gesteckt hatte, und die sie über 10 Kilometer hinter die vordere deutsche Stellung wiesen, ist nichts erreicht. Die angreifenden Truppen haben ihren Richt-

folg mit den schwersten Opfern bezahlen müssen, während die schon erwähnten vorausgehenden Maßnahmen der deutschen Kampfführung die deutschen Verluste wesentlich eingeschränkt haben.

Obwohl die große Schlacht noch im ersten Anfang steht, so hören wir doch voll dankbarer Freude, daß am ersten Tage der geplante große Durchbruchversuch mißglückt ist und unsere Truppe steht — wie der inhaltreiche Heeresbericht vom 17. April schließt — voll Vertrauen den kommenden schweren Kämpfen entgegen. Für den Dank, den unsere Truppen für ihr heldenhaftes und todesmutiges Aushalten verdienen, reichen die Gefühle der Herzen in der Heimat nicht aus, unsere Brust ist zu eng, um den Dank, den wir jenen schuldig sind, innig genug zu empfinden. Das mindeste aber ist, so sollte man meinen, ein Gedanke der heroischen Taten unserer Söhne, Brüder und Väter, daß wir in der Heimat die mancherlei Beschwerden des Tages mit mehr Würde aufnehmen, als es in den letzten Tagen hier und da geschehen ist.

**Im Raume von Arras**  
ist die deutsche Heeresleitung, wenn nicht alle Zeichen trügen, wieder ganz Herr der Lage. Nordöstlich und östlich Arras hat sie dem Gegner Plan und Angriff verdroben, indem sie an einer verhältnismäßig kurzen Front — etwa zwischen Ungres und der Scarpe — nach dem Muster der berühmten großzügigen Räumungsbewegung (zwischen Arras und Soissons) ihre Linie verschob und gradlinig verstrakte, ein Schachzug, der zunächst zur Folge hatte, daß der Gegner in kleinere Gefechte verwickelt wurde und beträchtliche Verluste erlitt. Und als er dann am 16. April breitere und tiefere Angriffswellen anbrachten lassen wollte, kam sein Sturm im deutschen Vernichtungsfeuer nicht zur Durchführung. Südöstlich Arras und südlich der Scarpe griffen englische Divisionen in biden Massen, nach Brussilows Vorbild, und trotz der Erfahrungen der Somme-Offensive an. Unter blutigsten Verlusten wurden sie zurückgeworfen. Ein ähnliches Schicksal hatte ein starker englischer Angriff nordöstlich Croisilles, der in unserem Feuer scheiterte. Weiter südlich erlitten australische Streitkräfte eine schwere Schlapp.

**Die französische Offensive.**  
Die Mailänder Zeitungen Secolo und Corriere della Sera melden aus Paris, daß im Abschnitt der französischen Front drei mal so viel Truppen als in der vorjährigen Offensive eingesetzt worden sind. Es sei eine weitere Steigerung für den Versuch des Durchbruchs nicht mehr möglich.

**Das Stoden der englischen Offensive.**  
Daily Chronicle meldet aus dem englischen Hauptquartier: Der Kampf steht noch immer auf der am Abend des zweiten Schlachtstages erreichten Front. Geringe Schwankungen verändern das Gesamtbild nicht. Auf jeden Fall stehen wir im Westen der von den Allierten schon lange gewollten Entscheidung des Krieges gegenüber.

**Rußland und die Verhandlungen.**  
Petit Journal meldet aus Petersburg, die provvisorische Regierung sei der Ueberzeugung, daß die Verhältnisse an der Front eine Teilnahme an der großen Ententeoffensive nicht zulassen und habe den Allierten hier von dem 12. April Mitteilung gemacht.

**Eine italienische Ansicht über die Lage.**  
Die Turiner Stampa, die beknüppelt dem früheren italienischen Ministerpräsidenten Giolitti nahesteht, schreibt, die großen strategischen Unternehmungen der Entente an der Westfront seien das Finale des Weltkrieges. Die Auffassung sei begründet, daß die Friedensverhandlungen nahe wären.

**Die Zerstörung von St. Quentin.**  
Seit dem 7. April vormittags wird St. Quentin in zunehmender Stärke von feindlicher Artillerie aller Kaliber beschossen. Zunächst erhellten Feuer Kocourts (Wocort von St. Quentin), das nordwestlich davon gelegene Waisenhaus, die Inselfortstadt, die Gegend an der Bisse-Berne und um die historische Windmühle. Seit dem 8. April nachmittags

01  
02  
03  
04  
05  
06  
07  
08  
09  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
00



# Das Ergebnis der Kriegsanleihe.

**Das Ergebnis der 6. Kriegsanleihe beträgt nach den bisher jetzt vorliegenden Meldungen ohne die zum Umtausch, angemeldeten alten Kriegsanleihen**

## 12 Milliarden 770 Millionen M.

Kleine Teilzeichnungen stehen noch aus. Ueberdies sind die Zeichnungen der Feldtruppen, für welche die Zeichnungsfrist erst am 1. Mai abläuft, in der Summe nur zum Teil enthalten. Schon jetzt steht außer Zweifel, daß durch die Gesamtzeichnungen auf alle 6 Kriegsanleihen die Summe von 60 Milliarden überschritten sind. Was niemand für möglich gehalten hätte, ist eingetroffen. Das Ergebnis der bisher erfolgreichsten 3. Kriegsanleihe ist um 700 Millionen geschlagen.

Diese gewaltige Kraftäußerung bringt den klaren Beweis dafür, wie ungebroschen Deutschland auch auf wirtschaftlichem Gebiete nach fast drei Jahren Krieg dasteht. Sie legt zugleich ein glänzendes Zeugnis ab für die unerschütterliche Entschlossenheit des deutschen Volkes, den Krieg siegreich durchzuführen und für eine sichere Zuvorsicht auf einen vollen Erfolg.

Worten, wahrscheinlich aber würde sie infolge des herrschenden Sturmes die Nacht nicht mehr überleben. — Das britische Ministerium des Auswärtigen teilt mit, daß der britische Schoner Antona auf der Reise von England nach Aarhus mit Kohlenladung in der Nordsee versenkt wurde. — Politiken meldet aus Christiania: Drei Gerettete von der norwegischen Bark, die in Bergen eintrafen, berichten, der Dampfer der sie nach der Versenkung der Bark aufgenommen hätte, habe auf der Weiterreise mehrere Rettungsboote des Dampfers Spero von der Wilson-Linie angetroffen, der von Larvik nach Bergen unterwegs gewesen sei. Englische Kriegsschiffe bestätigten später dessen Versenkung durch ein deutsches Unterseeboot. Er führte 180 Reisende und 40 Mann. Man glaubt, daß 100 Personen umgekommen seien.

**Eine norwegische Interpellation in der U-Boot-Frage.**  
(Meldung des Nihauschen-Büros). Das Mitglied des Stortings, Admiral Sparre hat folgende Interpellation eingebracht: Was hat die Regierung unternommen und was gedenkt sie zu unternehmen anlässlich der zurzeit stattfindenden zahlreichen Versenkungen norwegischer Handelschiffe, bei denen Menschenleben verloren gehen?

**Kritische Lage in Griechenland.**  
Allgemeines Handelsblatt meldet aus London, daß die Lage in Griechenland kritisch zu werden beginne. Das Rabinett Lambros beabsichtigt zurückzutreten.

**Das Verhalten Spaniens.**  
(Privattelegramm.) Spanier Blätter melden aus Madrid, eine amtliche Note erkläre, daß die Regierung von Montag an die Veröffentlichung irgend eines neuen Kommentars zur Versenkung des Dampfers San Fulgencio nicht mehr gestattet werde, damit die Wirksamkeit der Internationalen Sperre gegenüber der deutschen Regierung nicht beeinträchtigt werde.

### Neue Ministerrücktritte in Oesterreich.

Wie die Wiener Blätter erfahren, haben die Minister Dr. Baernik und Dr. Urban ihre Entlassung angeboten. In deutschen Parteireisen wird dieser Schritt mit der Meldung begründet, daß die Einberufung des Reichsrates für den Mai erfolgen soll, daß es aber in maßgebenden politischen Kreisen mit Rücksicht auf die Vorgänge auf dem Gebiete der auswärtigen Politik nicht für zeitgemäß erachtet wird, durch Anwendung des § 14 die sogenannten Voraussetzungen für die Einberufung zu schaffen, weshalb von dem in Erwägung gestellten teilweisen Wiederbesetzung der Reichsratsmitglieder und die Anwendung der nationalen Verhältnisse in Böhmen, sowie über die Festsetzung einer Verkehrssprache abgesehen werden wird. Die beiden Minister waren in das Rabinett mit Zustimmung der deutsch-bürgerlichen Partei eingetreten. Da in mehreren Beschlüssen des deutsch-nationalen Verbandes und der christlich-sozialen Vereinigung die Voraussetzung für die Einberufung des Reichsrates verlangt worden war, sahen sich die beiden Minister zum Rücktritt veranlaßt. Wie verschiedene Berliner Blätter dazu aus Wien berichten, habe auch der politische Landesminister Sobrinski seine Entlassung erbeten. Die Faltung der Parteien sei noch nicht klar.

#### Die Berliner Presse über den Ministerwechsel.

Die hollische Zeitung meint, die Deutsch-Oesterreicher würden sich mit dem Programmwechsel des Rabinetts abzufinden wissen, so schmerzlich sie auch die abermaligen Entlassung berechtigter Hoffnungen treffen möge. Das Berliner Tageblatt schreibt, es sei zuzugeden, daß die Möglichkeiten, auf normalen parlamentarischen Wege zur Bewirkung der Forderungen zu gelangen, die als die wichtigsten Voraussetzungen der Ausberufung Defensiv zu gelten hätten, nur gering seien. Die Post sagt, das Parlament werde ernstlich

Clam sicher zusammenkommen, aber das Programm des Rabinett sei heute schon in die Brüche gegangen. Wäre es eine Wertwürdigkeit, wenn das Rabinett seinem Programm über kurz oder lang nachfolgen würde? Die Deutsche Tageszeitung äußert auch im Deutschen Reich müsse es Sorge erwecken, wenn die Vorbedingungen einer gedeihlichen Neuordnung des österreichischen Staates wieder ins Ungewisse hinaus gezogen würde.

### Von Stadt und Land.

Mie, 18. April.

Wachsthum der Geburtszahlen, die durch ein Fortschreiten der Kämpfe in der Ostfront zu — auch im Rückgang — nur mit genauer Querschnittsgeometrie gesteuert.

**\* Goldenes Bürgerjubiläum.** In erster, aber großer Zeit ist es einem unserer Mitbürger vergönnt, heute sein fünfzig-jähriges Bürgerjubiläum zu begehen: Herr Fleischmeister und Gastwirt Eduard Gehner. Und zugleich paart sich damit eine zweite goldene Erinnerungsfeste: ein halbes Jahrhundert sind mit dem heutigen Tage vergangen, seit Herr Gehner ununterbrochen Vereinswirt des Bürgervereins bei Rue ist. Der Jubilar ist in unserer Stadt eine allgemein bekannte und gern gesehene Persönlichkeit, so daß man in vielen Kreisen unserer Einwohnerschaft gern Gelegenheit nehmen wird, ihm aus Anlaß des Jubiläumstages erneut seine Wertschätzung zu bekunden. Die Stadt Aue beglückwünscht ihn durch eine Abordnung der städtischen Körperschaften, die von den Herren Kommerzienrat Gantenberg als Vertreter des Rates und Herrn Bürgerstuhlherrn Bür als Stellv. Stadtverordneten-Vorsteher gebildet wurde. Mit der Beglückwünschung verband sich die Überreichung einer Ehrenurkunde. Der Bürgerverein glückwünscht dem Jubilaren ebenfalls, der so eng verknüpft ist mit der Laufbahn des Herrn Gehner, ließ ihm ein kostbares Bierglas mit goldenem Deckel und wertvollen Gravuren überreichen. Wir wünschen dem Bürgerjubilaren, daß er noch lange in bald wieder freiblichen Zeiten sich dem Bürgerverein mit derselben Hingebung widmen kann, wie bisher und daß ein recht langer und zufriedener Lebensabend ihm in Aue beschieden sein möge. Herr Gehner, der er heute fünfzig Jahre, also ein ganzes Menschenalter durch, ein Bürger sein können ist.

**\* Vierzigjähriges Amtsjubiläum.** Nach dem Tode der Handarbeitslehrerin Theresia Gertrude Große hier auf eine 40 jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Ueber 32 Jahre davon hat sie an den hiesigen Bürgerschulen in unermüdlichem Eifer gemerkt und mit Treue ihres schwereren Amtes gemaltet. Von der Stadt ging der allgemein beliebten und von ihren Schülerinnen hochverehrten Lehrerin ein Beglückwünschungsschreiben zu, in dem der Dank für die getreue und erfolgreiche Amtstätigkeit ausgesprochen wurde. Auch jenseit wurde Theresia Große durch manche Ehrung erfreut.

**\* Arbeiter zum Entladen von Eisenbahnwagen.** Die Kriegsamtsstelle Leipzig fordert zur freiwilligen Meldung von Arbeitern zum Entladen von Eisenbahnwagen aus. Das Nähere ergibt sich aus dem heutigen Anzeigeranteil des Auer Tageblattes.

**\* Die Schulriegelanleihe der zweiten Bürgerschule** beachtet in der Sammelstelle des Herrn Schuldirektor Zeidler für die diesmalige sechste Rriegsanleihe im ganzen 4 1/2 tausend Mark auf, so daß nunmehr die Gesamtzahl der bisher durch diese Schule und zwar im Verein mit der Fortbildungsschule aufgebrauchten Rriegsanleihe sich auf 20 tausend Mark beläuft. Die Zahl der Anzeigerleistungen, bei denen schon seit Ende von 2,00 Mark an aufweisen, ist natürlich eine ziemlich große, beträgt sie hoch bei der gegenwärtigen Sonnenscheinung der 4 1/2 tausend Mark schon etwas mehr als 100.

**\* Geschäftsbericht bei den Sparrassen der Amtsauptmannschaft Schwarzenberg.** Nach der sieben erichteten Uebersicht über die bei den Sparrassen im Königreich Sachsen im Monat Januar 1917 erfolgten Ein- und Rückzahlungen (Zusammengefaßt vom Königlich Sächsischen Staatlichen Landesamte) war bei den Sparrassen der Amtsauptmannschaft

Schwarzenberg im Monat Januar 1917 folgenden Verkehr zu verzeichnen:

Verwaltungsbezirk, Sitz bezw. Name der Rasse	Einzahlungen		Rückzahlungen (an Einlagen und Zinsen)		Saldo-%
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	
Aue	1533	263040	1008	261598	8 1/2
Auerbach	190	11242	68	4422	8 1/2
Bodau	147	10979	88	16515	8 1/2
Eisenfeld	938	187059	651	166717	8 1/2
Eisenstein	146	35487	135	43689	8 1/2
Johanngeorgenstadt	422	45728	276	27973	8 1/2
Kauter	413	32115	206	121406	8 1/2
Löbnitz	1415	289350	890	228545	8 1/2
Miesbach	1297	428127	1254	247607	8 1/2
Wiederwischma	167	11545	61	6822	8 1/2
Oberrachwitz	110	16289	60	28491	8 1/2
Raschau	98	16508	40	5458	8 1/2
Schneeberg	1427	184442	945	153884	8 1/2
Schönheide	456	86753	291	44488	8 1/2
Schwarzenberg	1734	308055	1118	206082	8 1/2
Siebkow	109	5847	31	4091	8 1/2

**\* Rriegsauszeichnung.** Der Soldat Kurt Ficker, Sohn des Eisendrehers Emil Ficker hier selbst, wohnhaft Auerhammerstraße 39, der seit Ostern 1916 im Felde steht, erhielt für seine Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz zweiter Klasse.

**\* Wettkämpfe im Wehrturnen.** Für die vom Königl. Kriegsmiisterium für 1917 angeordneten Wettkämpfe der Jugend (17 bis 22 Jahre) ist für den Bezirk der Amtsauptmannschaft Schwarzenberg Bankbeamter Rrendt-Schwarzenberg wiederum zum Bezirksleiter ernannt worden. Die Wettkämpfe werden in Schwarzenberg (Sportplatz) abgehalten werden. Ob Wettkämpfe zum Austrag gelangen, wird sich nach der Beteiligung richten. Für die Beteiligten werden wir alles Wissenswerte, besonders über die Meldeterminen und Wertungsarten, regelmäßig bekannt geben.

**\* Hochwasser** fließen in den letzten Tagen Mulde und Schwarzwasserfließ. Während vorgestern die Gefahrenmarke A bereits erreicht war, ist das Hochwasser inzwischen wieder zurückgegangen. In hoch die Pegelstände, sowohl die durch unsere Stadt fließen, kein allzu verberberches Aussehen mehr gegen den normalen Wasserstand zeigen.

**\* Mittelt Einbruch** gestohlen wurden in der Nacht zum Sonntag aus einer Scheune außerhalb der Stadt zwei Saft Samenborn. Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters führen könnten, wolle man in der Polizeiwache zu Aue melden.

### Kirchennachrichten.

**Freiwillige zu Aue.**  
Mittwoch, den 18. April, abends 8: Kriegsbetstunde mit Lutherliedern und Sologefängen in der Kirche. a) Deutscher Kriegspsalm 1917; b) Seligpreisung aus dem Evangelium von Matthäus; c) Ach bleib bei uns, Herr Jesus Christ, Frei. Gertrud Wädell. Die Kirche ist geheizt. Beichte und Abendmahlsfeier.

### Amtliche Bekanntmachungen. Vaterländischer Hilfsdienst.

Hauforderung des Kriegsamtes zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Absatz 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.  
Es werden gebraucht: Arbeiter zum Entladen von Eisenbahnwagen.  
Schriftliche Meldungen sind zu richten an die Generalauskunftsstelle Leipzig, Döllnitzer Str. 1, II. Kriegsamtsstelle Leipzig.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Fritz Wenzel. — Druck und Verlag: Hans Wenzel u. Verlagsgesellschaft M. G. B.

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unseres teuren Vaters, des Herrn

Friedrich Moritz Schreiter

danken innigst

die trauernden Hinterbliebenen.

Aue, den 17. April 1917.

Seit 11. dts. Wts. fehlt vom hiesigen Empfangsgüterbogen N. F. 1977 1 Blechkanne Zuckerwaren, 23 kg. von Altona. Wir vermuten irrthümliche Auslieferung und bitten um Auffindungsfälle um Nachricht. Güterabfertigung Aus Erzgeb.

Größ. Tafelwaage

zu kaufen gesucht. Christian Gerstner, Aue, Reichstraße 59.

Kindertischchen zu kaufen gesucht. Ang. unt. N.Z. 1572 an d. Auer Tagebl.

Zu verkaufen! 2 schöne Stubenöfen, auch für Büro oder Laden passend, billig abgegeben. Mittwochstage 48. part.

Eine freundl. Oberstube mit 2 Kammern nebst Zubehör sofort- oder später zu vermieten. Gerberstr. 1.

Wohnhaus

mit etwas Feld und Garten, sofort zu kaufen, möglichst in Aue. Ang. unt. N.Z. 1579 an das Auer Tageblatt.

Feldpostkarten in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes zu haben.

Zöpfe färbt und repariert billigt in kürzester Zeit Gustav Stern Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue Westwallstraße 48 am Westkaplan. Ausgefärbte Frauenhaare Kauf stets der Obige.

Schutt und Asche

kann in meiner Fabrik abgeladen werden. Albert Baumann.

Stube und Kammer

mit Gas u. Bleichplatz, event. auch Gartenbenutzung, und sonst. Zubeh. in der Nähe der Realschule (sch. ob. hüt.) zu vermieten. Deshalb sind auch noch guterh. behrbücher für den Unterricht der 1. und 2. Bürgerschule, öffentlichen Handelsschule, sowie gewerblichen Fortbildungsschule sofort zu ermäßigten Preisen zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Unterhaltungs-Abend

im Schützenhaus.

Am Sonntag, den 22. April findet im Saale des Schützenhauses eine Wiederholung des mit vielem Beifall aufgenommenen Osterprogramms statt. Beginn 7 Uhr. Programms sind bei den meisten Mitgliedern und im Schützenhaus im Voraus zu haben. Num. Platz 50, alle anderen Plätze 40 Pfg. An der Kasse dieselben Preise. Um gütigen Besuch bittet Turnerschaft Aue v. 1878.

Achtung!

Kaufe jeden Posten Kunstseideabfälle und zahle staunend hohe Preise, ferner kaufe Lumpen, sämtl. Stoffabfälle, alte Metalle, leere Fässer, Kaninchenhelle, abgespielte Grammophonplatten stets zu hohen Preisen.

G. Rotenberg

Wohlfraße 3. im Hof Telefon 707.

Feldgraue Farben

für Stahlhelme, Feldkochgeschirre sowie für alle Arten von Kriegsgeräten Granatenfarben, Rostschutzfarben, Zünderlacke usw. liefert in jeder Menge Conrad Wm. Schmidt G. m. b. H. Lackfabrik Düsseldorf. Fernsprecher 7432, 7433, 7434.

Personal-Gefuch

Für Buchhalt. u. Rechnungskontrolle: Neuester zuverlässiger und gewissenhafter Herr oder Dame in statistischen Arbeiten erfahren;

Für Registratur: Zuverlässiges Fräulein, mindestens 18 Jahre alt und bereits in Registratur tätig gewesen;

Für Korrespondenz: Junger Mann oder Fräulein, perfekt in Maschinenschriften und stenographisch;

Für Lohnverrechnung: Junger Mann oder Fräulein mit allgemeinen schriftlichen Arbeiten vertraut, sicherer Rechner zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeiten, Zeit des frühesten Eintritts, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, sowie Angabe, auf welchen Posten sich die Bewerbung bezieht, an

Karl Gossweiler, Abt.: Kael-Perlonal, Schwarzenberg in Sa.

Suche für meinen kinderlosen Haushalt (auf dem Lande) ein fröhliches, wädhchen im Alter von 18-22 Jahren. Lohn monatlich Mk. 26.-. Eintritt kann am 1. Mai abspäter erfolgen. Schriftliche Angebote erbeten an Frau Ingenieur Helene Glöhörs, Falkenau, Hölzha. Ca. Nr. 40b.

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert Auer Tageblatt.

Suche für meinen besseren, kinderlosen Haushalt für 1. od. 15. Mai in gute, dauernde Stellung ein sauberes, zuverlässiges Dienstmädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet Frau Oberingenieur Gerhardt, Amken, Stiffler 15, 2.

Suche für meinen 18-jährigen Sohn - Realgymnasiast - Aushilfsstellung bis zu seinem Entlassen zum Militär. Angeb. unt. N.Z. 1571 an d. Geschäftsst. b. Bl. erbeten.

Sägespäne

hat abgegeben Ernst Seigner, Maschinenfabrik.

Die Homöopathische Abteilung Kuntze's Apotheke

bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

5. Klasse 170. A. S. Landes-Lotterie.

Die Gewinner, welche mittels des Quittens Zugs, bis zum 30. April 1917 gezogen. Diese Liste ist hiermit. - Nachtrag verboten.

5. Ziehungstag am 17. April 1917.

50000 bis 100000. Gew. 5000, 10000, 20000, 30000, 40000, 50000.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 878 019 897 022, 225 428, 823 022, etc., and prize amounts like 1468, 1800, 1800, etc.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 55192 840 185 019, 804 871 900 631, etc., and prize amounts like 500, 500, 500, etc.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 60472 503 050 806, 787 241 (1000), 803 688, etc., and prize amounts like 500, 1000, 500, etc.

Zu Glückwünschen nach dem heutigen Ziehung am nächsten Sonntag: 1. 50000, 2. 20000, 3. 10000, 4. 5000, 5. 2000, 6. 1000, 7. 500, 8. 200, 9. 100, 10. 50, 11. 20, 12. 10, 13. 5, 14. 2, 15. 1.